

# Neues Vorstandsmitglied

## Interview mit Claudia Wagner



### Erfolgreiche Wahl

Wir freuen uns, mit Dr. Alexandra Ottong und Claudia Wagner zwei neue Mitglieder im Vorstand des POM Network begrüßen zu dürfen. Wir möchten beide den Mitgliedern unseres Netzwerks näher vorstellen, sowohl ihr Berufsleben als auch persönlich.

### Interview

*Claudia, welcome on board! Was oder wer hat dich überzeugt, dem POM Netzwerk beizutreten?*

Seit einem Austauschsemester 2005 an der ETH haben mich die Themen Logistik, Operations und SCM begleitet. Die Vorträge des POM-Netzwerks habe ich auch später regelmässig besucht und da lag es nahe, sich ehrenamtlich zu engagieren.

*Wie hast du dein erstes Geld verdient und wie hat das deinen Karriereweg beeinflusst?*

Den ersten Aufenthalt in der Schweiz habe ich mir als Bedienung auf dem Oktoberfest finanziert. Es war ein harter Job, aber auch eine bereichernde Erfahrung in Materialflüssen und Logistik. Und ein hervorragendes Sportprogramm – ich habe noch vier weitere Jahre dort gearbeitet.

*Wer war dein/e Mentor/in und was wäre ohne sie/ihn anders gelaufen bisher?*

Ich hatte das Glück, viele inspirierende Menschen zu treffen und alle haben mich auf ihre Art beeinflusst.

*Was ist derzeit eure grösste Herausforderung bei Uster Technologies und wie meistert ihr sie?*

Die Engpässe in den Beschaffungsmärkten. Hinzu kommt, dass wir alle müde von den Corona-Massnahmen sind. Beide Herausforderungen meistern wir dank unseren Werten, hervorragender Teamarbeit und viel gegenseitigem Vertrauen.

### Dipl.-Ing. Claudia Wagner

**Unternehmen:** Uster Technologies AG

**Aufgabe:** Mitglied der Geschäftsleitung, EVP Operations (COO)

**Jahrgang:** 1982

**Alma mater:** TU München (Maschinenbau)

Sekt	Bier	Selters
	x ☺	
Golf	Joggen	Couch
	x	
Balkon	Strand	Berge
		x
Fahrrad	Quattro	Taxi
	x	

*Wenn du morgen Aussteigerin werden würdest, was würdest du machen? Strandbar? Pilotenschein? Baumhaus? Warum?*

Am liebsten würde ich eine Manufaktur oder Laden (mit-)gründen, weiterhin Teilzeit für USTER arbeiten, mich im Bereich Nachhaltigkeit und Gesellschaft engagieren und mehr Zeit in Italien verbringen, um die Sprache zu lernen. Langweilig würde es wohl nicht werden ...